

Im Lauf der Vorträge, die von namhaften Experten gehalten wurden, kristallisierte sich heraus, dass die Bundesrepublik Deutschland ihrer in Artikel 87e Grundgesetz formulierten Daseinsvorsorge in Bezug auf den Fernverkehr völlig unzureichend nachkommt. Das arbeitete Moritz Kirchesch von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Referat ländliche Strukturentwicklung, in seinem Vortrag heraus. Gerhard J. Curth kritisierte, dass »eine Grundgesetzaufgabe einem Privatunternehmen überlassen wird. Es wird von Politik und Bahn AG am Grundgesetz heruminterpretiert.« Aufgabe sei es daher, die Bahnreform von 1993 so nachzubessern, dass die Monopolstellung eines Unternehmens herausgehalten wird.

Prof. Dr. Karl-Dieter Bodack legte dar, dass ein Fernbahn-Zugsystem »InterRegio neu« mit beherrschbarem finanziellen und infrastrukturellen Aufwand realisiert werden könne, dass sich obendrein in weniger als vier Jahren amortisiere und somit selbst tragen könne. Der »InterRegio neu« schließe alle Lücken und binde auch alle 33 derzeit nicht bedienten Oberzentren wieder an. Die DB AG, so sagte Karl-Dieter Bodack, setze mit der Konzentration auf Hochgeschwindigkeitsstrecken und den ICE die falschen Prioritäten. Obendrein sei diese Strategie extrem teuer und führe auch nicht zu Fahrgastzuwächsen, wie sie mit einem in die Fläche gehenden Fernzug-System möglich wären.

Kritik an DB-Fernverkehrsstrategie

Diese Ansicht vertrat auch Dipl.-Ing. Andreas Schulz, Prokurist und Abteilungsleiter Planung der Bayerischen Eisenbahngesellschaft mbH (BEG): »Der Fernverkehr hatte zwischen 1993 und 2008 einen Zugewinn nach Personenkilometern von drei Prozent - trotz 30 Milliarden Euro Investitionen«, kritisierte er die falsche Prioritätensetzung. »Faktisch stagniert er, während im Nahverkehr Zugewinne von 48 Prozent zu verzeichnen sind.«

Harmen van-Zijderveld, Leiter Angebotsmanagement der DB Fernverkehr AG, erläuterte die Fernverkehrsstrategie der DB AG für die kommenden Jahre. Die DB AG werde mit Tagesrand-IC, neuen Doppelstockwagen und dem neuen Fahrzeug ICx künftig wieder mehr Fernverkehr in der Fläche anbieten. Er verwies aber auf die Eigenwirtschaftlichkeit des Fernverkehrs, die ein Minimum an Fahrgastzahlen erfordere.

Schienenverkehrspreis für Karl-Dieter Bodack

Am Rande des 2. Fernbahn-Forums wurde auf einem Empfang, den Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder im Rathaus von Marktredwitz gab, der Deutsche Schienenverkehrspreis 2011 in der Kategorie »Lebenswerk« verliehen. Er ging an Prof. Dr. Karl-Dieter Bodack in Würdigung seines Lebenswerkes (siehe auch Seite 10). Karl-Dieter Bodack, so DBV-Präsident Gerhard J. Curth in seiner Laudatio, war der Erfinder des InterRegio und des Zugsystems »IC ,79« der Deutschen Bundesbahn. Er habe es stets als seine Aufgabe verstanden, den Fahrgästen ein Reiseerlebnis zu schaffen. Karl-Dieter Bodack nahm den Preis aus den Händen der Oberbürgermeisterin entgegen, die 1998 selbst Preisträgerin war. In seiner Rede dankte der Preisträger seinen Mitstreitern, ohne die er seine Ideen nicht hätte umsetzen können. (hg)

Ein Tagungsband für die DBV-Foren in Jena (2010) und Marktredwitz (2011) ist in Vorbereitung.

Dieser Artikel mit allen Bildern online:

<http://signalarchiv.de/Meldungen/10000681>.

© GVE-Verlag / signalarchiv.de - alle Rechte vorbehalten